

früher ins Bett. P. Karbach hätte sich da auch besser angeschlossen, denn so etwa um 1 Uhr wurde er wild und zeigte dem Schreiber die Zähne. Schmerzensgeld hat er noch nicht bezahlt....

In der Hoffnung, daß jeder seiner Festlust, Wein, Weib und Gesang genüge getan hat, glaube ich, daß das Fest doch wohl gelungen ist.

Hans-Joachim Schommer, MSS '11

GEW: EXAKTE ZAHLEN ÜBER LEHRERARBEITSPLÄTZE

Die Ankündigung der Kultusminister, zukünftig in regelmäßigen Abständen exakte Daten über die Arbeitsplatzsituation für Lehrer vorzulegen, wurde von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) begrüßt. Es sei ein langjähriges Versäumnis, daß bislang weder Lehrerberuf und Lehrerangebot, noch die vorhandenen Planstellen überregional für alle Bundesländer erfaßt worden seien und den Betroffenen damit die Minimalinformationen für ihre Berufsentscheidung vorenthalten wurden. Positiv sei, daß die Kultusminister jetzt endlich diese statistischen Grunddaten erfassen wollten. Zugleich sei jedoch zu bedauern, daß die erste derartige Übersicht nicht vor Herbst dieses Jahres vorliegen werde, so daß auch für den kommenden Schuljahresbeginn keine Klarheit über den Lehrerarbeitsmarkt in den einzelnen Bundesländern und für die verschiedenen Schularten bestehe.

Erneut kritisierte die GEW die "globale Warnung der Kultusministerkonferenz vor dem Lehrerstudium". Die Öffentlichkeit könne "nur noch mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, auf welcher dürftigen statistischen Grundlage sich die Kultusministerkonferenz zu derart weitreichenden Aussagen aufschwingt". Da bislang selbst die Finanzminister nicht die Absicht bekundet hätten, in den nächsten Jahren die Schule abzuschaffen, seien auch weiterhin Lehrer erforderlich. Der immer noch bestehende Lehrermangel, die zu großen Klassen und der Ausfall von Unterricht machten es erforderlich, daß weitere Planstellen geschaffen werden. "Die Kultusminister sollten weniger Energie darauf verschwenden, Studenten vom Lehrerberuf abzuschrecken, als vielmehr mit der breiten Unterstützung der Eltern und der Öffentlichkeit in den Kabinetten dafür eintreten, daß die Deckung des Lehrerberufs in den Haushalten abgesichert wird."

(Informationsdienst für
Schülerpresse

6/7 1975,



Liebe Ehemalige!

Wir beginnen mit 950 Schülern das Schuljahr 1975/76. Davon sind in unserem Internat 113. Das Lehrerkollegium ist natürlich ebenfalls entsprechend gewachsen (57 Personen). Zwei ehemalige Schüler sind unsere Kollegen geworden: Herr Gerd Eiden/Lahnstein, Abitur 1969 / Chemie und Herr Christoph Loch/Lahnstein, Abitur 1967 / Französisch und Erdkunde. Herr Pater Kolumban ist wieder voll im Schuldienst.

Frater Hans Werner Rübinger und Frater Peter Harr gehören ab September zum Haus Lahnstein. Herr Frater Kurt Nowak absolviert ein Praktikum in unserem Internat Mittelstufe.

Am Herz-Jesu Freitag feierten unsere vier Neupriester Klaus Klepper, Bernhard Bornefeld, Michael Mannheim und Franz Kolle in der Pfarrkirche St. Barbara die heilige Eucharistie mit unseren Schülern.

Vom Abitur 1975 berichteten wir bereits in der letzten Nummer. Neunundsechzig Kandidaten bestanden die Prüfung.

Etwa sechzig Damen und Herren aus Bonn, Gäste der Handelskammer Koblenz, erhielten eine Führung durch die Johanneskirche. Am gleichen Tag besuchte uns eine Gruppe Jugendlicher aus Nauroth mit ihrem Pfarrer Schmitz und den Fratres Wendling und Kollig, die für die Jugend in Nauroth Einkeritage geleitet hatten.

Der Rohbau des neuen Schulgebäudes im Süden unseres Komplexes ist vollendet. In etwa 14 Tagen rechnen wir mit dem Einzug in das neue Lehrerzimmer, das um mehr als das Doppelte nach Osten vergrößert wurde. Das Außenrevier vor dem Wirtschaftsgebäude wurde gepflastert und eingesät. Die Klosterpforte wurde renoviert, wobei die Betonleibung einen farbigen Anstrich erhielt.

Die "Aktionsgruppe Lahnstein" hat im Schuljahr 1974/75 bis zum 1. Juli insgesamt 137.006,56 Mark für das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk zusammengebracht.



Kalendarium für die Ehemaligenecke

- 31.5.1975 Es vermählen sich Hans-Werner und Rita Schröck.
Hans-Werner gehört zum Abiturjahrgang 1971.
Die Redaktion gratuliert recht herzlich und wünscht alles Gute für die Zukunft.
- 16.7. Herr Reinhold Groß aus Beckingen/Bongartenstraße 59, besucht ganz kurz Lahnstein. Herr Groß unterrichtet am Gymnasium in Dillingen/Saar die Fächer Religion und -wenn ich mich recht erinnere- Biologie.
- 31.7. Hans-Werner Schröck und Anton Schnur besuchen uns auf ein Bierchen in der Sebastiansklause.
- 1.8. Winfried Kröger
2057 Wentdorf
Berlinerlandstraße
Beruf: Oberfeldwebel (Artillerie)
Winfried hat sich auf 8 Jahre verpflichtet. Davon sind 6 Jahre vergangen. Winfried, der sich auf einer Urlaubsreise Hamburg-Idar-Oberstein befand, besuchte nach 6 Jahren unser Haus. Wir freuten uns über diesen Besuch.
- 1.8. Am gleichen Tag also wie Winfried besuchte uns Herr. Gottfried Eckert
6691 Nohfelden/Selbach / Saar
Triererstraße 24
Gottfried tritt mit dem beginnenden Schuljahr seine erste Dienststelle als Lehrer z.A. in Holzappel/Lahn an.
- 4.8. Anruf von Erich Gessner aus Marpingen/Saar. Der Abiturjahrgang 1971 beabsichtigt ein Treffen in Lahnstein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.
- 5.8. Der Abiturjahrgang 1974 Internat will sich ebenfalls bald in St. Jonny treffen.

Unsere Neupriester

Am Sonntag, 15. Juni, erteilt Bischof Dr. Bernhard Stein einem Diakon des Bischöflichen Priesterseminars Trier und zwei Diakonen aus der Genossenschaft der Montfortaner die Priesterweihe. Die Feier beginnt um 9.30 Uhr im Trierer Dom.

Dieter Funke, aus Gummersbach, Montfortaner. Geboren am 18. Februar 1950 in Gummersbach, Abitur in Rheydt, Studium in Trier und Münster. Diplom der Theologie im Sommersemester 1974. Seelsorgspraktikum in St. Maternus, Trier.

Hermann Josef Jünemann, aus Bonn, Montfortaner. Geboren am 10. November 1948 in Staffurt (DDR), Abitur in Bonn, Studium in Bonn und Trier. Diplom der Theologie im Sommersemester 1974. Seelsorgspraktikum in St. Maternus, Trier.

Paul-Johannes Mittermüller, aus Beckingen (Saar). Geboren am 12. April 1948 in Beckingen. Abitur in Niederlahnstein, Studium in Trier und Innsbruck (Österreich). Diplom der Theologie im Sommersemester 1973, Diakonatspraktikum in St. Peter und Paul, Urbar bei Koblenz.

Paulinus, Nr. 24



Die Wehekandidaten (von links nach rechts): Dieter Funke, Hermann Josef Jünemann, Paul-Johannes Mittermüller. Foto: Thörnig

HERR,
DU BIST MEINE STÄRKE
UND KRAFT! (Jer 16,19)

Paul-Johannes Mittermüller

Zur Erinnerung an meine Priesterweihe
und Primiz

TRIER	BECKINGEN
15. Juni	1975 29. Juni

Ich bitte um Ihre Unterstützung im Gebet.

Herr, unser Gott, schenke uns deinen hl. Geist, wir bitten Dich: V Laß uns die Kraft finden, den Weg Deines Sohnes zu gehen, damit durch unser Leben und Wirken etwas von Deiner Liebe sichtbar werde in unserer Welt. Durch Christus, unseren Herrn.



Für die Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer Vermählung
danken wir recht herzlich

Hans Werner v. Ritter



Am die
Internatszeitung Johanneswelt
c/o P. Rolf Dehm
5420 Niederlahnstein
Johannesgymnasium
Vest-Tyroland

6.7.75

Viele Grüße vom Nordkap sendet
Euch Euer Ehemaliger Eberhard Fische
Wir haben gestern die Mitternachts-
sonne in voller Pracht be-
wundern können. Ansonsten
regnet es oft in Nordnorwegen.
Heute fahren wir der Lappestraße
entlang nach Finnland.
Es grüßt herzlich
Eberhard Fische

F-1112-2 Nordkapp-Grüßen, Nordnorge, Norwegen. The midnight sun at North Cape.

Leserbriefe

Liebe Redaktion, liebe Leser!

Als "Chef" der Briefmarkenaktion war ich freudig überrascht, als ich in der Nr.5 der "Johanneswelt" einen ganzseitigen Hinweis zu Gunsten unserer Aktion fand. Herzlichen Dank für diese Eigeninitiative! Nun möchte ich auch meinerseits noch einen kleinen Beitrag zum Erfolg dieser Werbung beisteuern, am besten wohl in Gestalt eines kurzen Rechenschaftsberichtes über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Ca. 2000 DM Reingewinn haben wir 1974 durch den Verkauf von Marken erzielt. Dabei ist es vielleicht interessant, darauf hinzuweisen, daß es sich in der Regel um ganz gewöhnliche Marken handelte, Marken, die man auf jedem Brief, aber leider auch in jedem Papierkorb findet. Deswegen noch einmal meine Bitte: werft keine Marken weg, selbst die gewöhnlichsten sind von Wert!

Soweit die Einnahmen, denen folgende Ausgaben gegenüber standen:

200 DM für eine Ordensschwester, die in Indonesien ein Sozialzentrum aufbaut.

500 DM für unsere Missionare in Norwegen.

700 DM für fr. Martin Königstein (Abitur 1973), der damit den Transport seines Gepäcks nach Chile bezahlen konnte. Er selbst folgte im November und studiert dort Philosophie und Theologie.

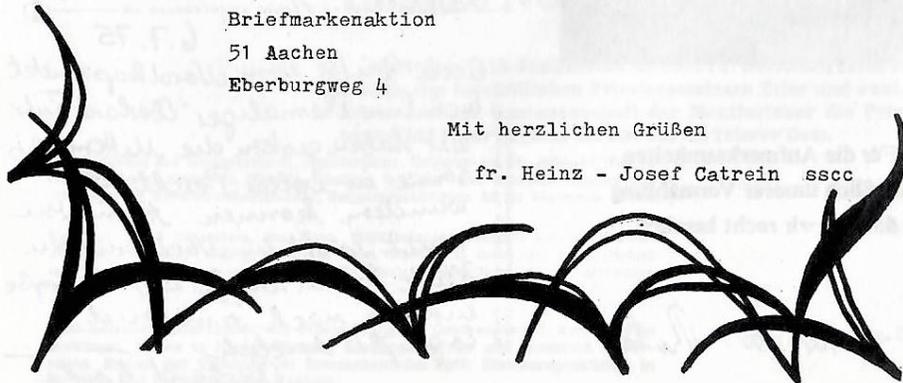
500 DM für die Hungernden in Bangla Desh.

Ihr seht also, daß es sich durchaus lohnt, die "kleinen, bunten Papierehen" zu sammeln. Ich möchte allen Lahnsteinern Schülern herzlich für ihr bisheriges Engagement danken und sie bitten, uns auch weiterhin zu helfen. Für alle hilfsbereiten "Ehemaligen" möchte ich noch einmal unsere Adresse angeben.

Briefmarkenaktion
51 Aachen
Eberburgweg 4

Mit herzlichen Grüßen

fr. Heinz - Josef Catrein ssc



„Wir sind bereit“

Mit diesen Worten wurden am 22.März 1975 zwei unserer Mitbrüder zur Diakonatsweihe und vier zur Priesterweihe zugelassen. Doe Weißen vollzog Bischof Gijzen von Roermond in unserer Kapelle in Simpelveld.

Geweiht wurden:

Fratres: Peter	Bernhard Klaus	Franz	Hans-W.	Michael
Harr	Bornefeld Klepper	Koll	Räbiger	Mannheim

Novizi-

atsbe-

ginn :	1969	1968	1968	1968	1969	1968
--------	------	------	------	------	------	------

zeitl.

Verspre-

chen :	1970	1969	1969	1969	1970	1969
--------	------	------	------	------	------	------

ewige

Gelübde:	1975	1972	1972	1972	1973	1972
----------	------	------	------	------	------	------

Diakonats-

weihe :	<u>1975</u>	1974	1974	1974	<u>1975</u>	1974
---------	-------------	------	------	------	-------------	------

Priester-

weihe :	<u>1975</u>	<u>1975</u>	<u>1975</u>	<u>1975</u>
---------	-------------	-------------	-------------	-------------

Die Patres Peter Harr und Hans Werner Räbiger sind ehemalige Internatsschüler von St. Jommy, Abitursjahrgang 1969. Ebenso die Neupriester Pater Michael Mannheim und Pater Klaus Klepper, Abitursjahrgang 1968!

OHRE COLOR FOTOARBEITEN

vom Negativ - vom Dia - oder vom Bild (neu)
sind bei uns immer in besten Händen.

Bergstr.5

Meisterbetrieb

FOTO

LIEBSCHNER

Telefon: 7813

Lahnstein

Unser Weg zum Ziel

A	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr
B	<u>Noviziat</u>	<u>Zeitliche Versprechen</u>		<u>Ewige Gelübde</u>			
I							
T	Einführung ins Studium	philosophisch - theologisches Grundstudium	philosoph. Kurs	theolog. Kurs			
U							
R							

Spezial - bzw. Aufbaustud.
 wenigstens zwei Semester

Diakonatsweihe
 (vor Ostern im 6. Jahr)

Priesterweihe
 (vor Ostern im 7. Jahr)

mit spirituellen Prüfungen und mit *„sine tonari“* fr. Wolfgang Jungblum

- (Ergänzungen: - die zeitl. Versprechen können verlängert werden (maximal bis zu 9 Jahren)
- wenigstens 3 Praktikas von mindestens vier Wochen müssen absolviert werden
 - es können auch Freisemester beansprucht werden
 - Spezial- bzw. Aufbaustudium meint eine berufsspezifische Ausbildung (z.B. P.Klepper u. P.Mannheim sind zur Zeit im Aufbaustudium fürs höhere Lehramt, d.h. für Studienrat)

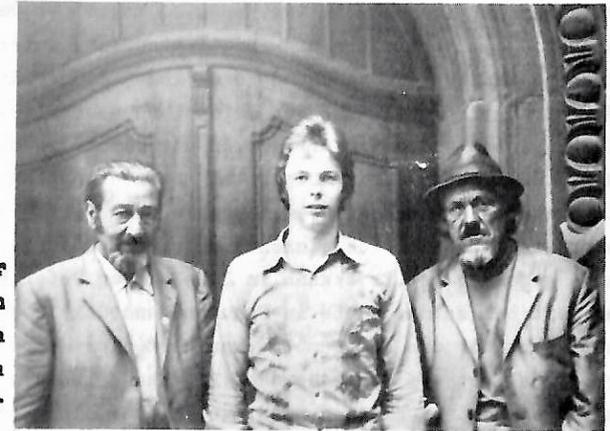


P. Rolf Dehm
 17.6.1939 geb. in St. Wendel / Saar
 1945 Besuch der Obertreis-Volksschule in St. Wendel
 1953 Einstieg in die Quarta des Johannesgymnasiums
 1960 Abitur
 1960-1966 Philosophie- und Theologiestudium
 in Sempelveld / Holland
 Seit 1966 Präfekt und Lehrer in Lahnstein

*Es grüßt alle Schwestern
 von Pater Rolf
 Dehm*



Fratres: Peter Bernhard Klaus Franz Hans-W. Michael
 Harr Bornefeld Klepper Koll Rübiger Mannheim



Matthias Müller
 mit seinen
 Interviewpartnern
 P. Wilhelm Pastors u
 P. Adolf Steiner

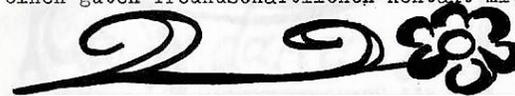
Frankreichfahrt der Orchester

Nachdem alles verstaubt war, begannen am frühen morgen die Räder zu rollen, um uns 300 km weit nach Doullcon zu bringen. Mit Musik durchquerten wir das Rhein- und Saarland. Ohne Komplikationen überquerten wir die Grenze und erreichten gegen Mittag Verdun. Hier besichtigten wir Fort de Vaux, in das 1915 die französischen Soldaten umzogen. 1916 hielt Fort de Vaux sieben Tage den deutschen Bomben- und Gasangriffen stand. Am siebten Tag kapitulierten die 20 Soldaten, die das Gemetzel überlebt hatten. An diesem siebten Tag fielen hier 1300 Soldaten. Insgesamt hat Verdun 130.000 Tote zu beklagen, deren Gebeine zum Teil im Totenhaus ruhen. Nach einer kurzen Mittagspause ~~hetzten~~ unsere Räder weiter über den heißen Asphalt. Endlich, um 15.30 Uhr erreichten wir Doullcon, wo wir sofort stürmisch begrüßt wurden und wo wir unseren Durst löschen konnten. In unserem Quartier zogen wir unsere Uniform an und „besichtigten“ eine Kneipe. Nach dem Abendessen marschierten wir mit Marschmusik zum Festsaal, begleitet von einer jauchzenden Menge und den Streichern, die ihre Instrumente unter dem Arm trugen. Anschließend tanzten wir noch und zogen gegen 2 Uhr langsam ins Quartier. Um 7 Uhr waren wir wieder auf den Beinen und gestalteten zwei Gottesdienste. Der Anlaß war das Pfarrfest. In der Kirche St Pierre bekamen wir nach dem Stück „Jesus Christ Superstar“ spontan Applaus. Ich glaube, dies war ein sicheres Zeichen dafür, daß unsere Musik gefallen hat.

An dieser Stelle möchte ich einschieben wie es überhaupt zu dieser Partnerschaft gekommen ist. Es begann im 2. Weltkrieg. Pater Dehm lebte zur damaligen Zeit bei seiner Tante in Rhaunen (Hunsrück). Monsieur Henri Ambroise der heutige Leiter des Festkomites, war dort vier Jahre in Gefangenschaft und arbeitete dort auf dem Bauernhof. Er behandelte den damals noch kleinen Rudolf wie seinen eigenen Sohn. Auch später, als Monsieur Ambroise wieder nach Hause durfte, riss diese Freundschaft nicht ab. Pater Dehm steht heute noch in enger Verbindung mit ihm. Als er vor zwei Jahren unsere neu aufgenommene Schallplatte gehört hatte, lud er uns sofort ein. Nach dem ersten erfolgreichen Besuch durften wir nun ein zweitesmal dort erscheinen.

Am Sonntag-Nachmittag gestalteten wir mit zwei Tanzgruppen einen Festzug. Das Fest endete für uns mit einem Konzert und einigen Einlagen der Tanzgruppen. Dank unseres Dolmetschers Matthias Müller jubelte der ganze Saal und forderte immer wieder Zugaben. Langsam wurde es Zeit an die Abfahrt zu denken. Mit Mühe und Not wurde alles wieder in den Bus verstaubt. Abends verließen wir Doullcon begleitet von den besten Wünschen und der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen. Die Fahrt verlief ruhig und nach acht Stunden tru-

delten wir wieder in Lahnstein ein. Die beiden Tage waren wirklich zwei Erfolge: erstens musikalisch gesehen ~~dem hier~~ hatten die Musiker bewiesen, was sie trotz langer Ferien zu leisten im Stande sind. Zweitens konnten wir einen guten freundschaftlichen Kontakt mit den begeisterten Zuhörern finden.



Alfons Schäfer MSS 12
Matthias Kirsch

Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
Aktionsgruppe Lahnstein
z.n. v.r. Richard Ott
542 Lahnstein
St. Johanneskloster
PS Köln 2804 36-504

Arbeitsbericht über das Schuljahr 1974/75

Lahnstein, den 1. Juli 1975

1. Lebrasonntage

Hackenheim/Rheinhessen Juni 1974	3 806.32
Nieder Mörlen 27./28.7.74	2 282.50
St. Rochuskrankenhaus August 74	1 400.00
Mainz-Mombach St. Rochusfest	
CVJM 7./8.9.74	800.00
St. Hubertusmesse Johanneskirche	
Lahnstein 29.9.74	490.00
Marianische Männerkongregation	
Koblenz 12.10.74	705.00
Kamp (Kollekte und Bazar)	3 850.00
Dahlheim, Prath, Lykershausen	
16./17.11.74	1 400.00
Nassau Bazar 30.11./1.12.74	5 000.00
Herz-Jesu Koblenz 30.11./1.12	14 332.09
Sternsinger Seelbach Jan.75	238.82
St. Martin Lahnstein 25./26.1.75	3 661.50
Rhens 25./26.1.75	417.54
St. Rochus-Krankenhaus Mainz-	
Mombach 25./26.1.75	1 800.00
Siershahn 15./16.2.75	1 800.00
Kestert 1./2.3.75	1 250.00
Sternsinger Koblenz-Horchheim Januar 75	710.00
Oberwesel 19./20.4.75	1 780.00
Meudt 10./11.5.75	750.00
Barweiler/Kirmutscheid 19./20.5.75	2 937.00
St. Hedwig Frankfurt/Griesheim	1 300.00

----- = DM 49 710.77

II. Schüleraktionen

GCL-Zeltlager Bickenbach-Sevenich	
21.6. - 30.6.74	1 515.00
Schulfest Johannesgymnasium Juni 74	4 352.79
Reinerlös für Schallplatten	20 900.00
Verkauf von Weihnachtskarten	22 000.00
Strassensammlungen in Koblenz	
am 2.11.74 und 3.5.74	6 470.00
Konzert Blasorchester Montabaur	
Bischöfl.Konvikt 8.12.74	600.00
Aktion Kelebmarken (Dr.Kondor)	1 500.00
Aktion Verlosung Koblenz	
7./8.6.75 (Herr Kluba)	2 880.00
	<u>DM 60 217.79</u>

III. Spenden

Sammeldosen (Schüler und Geschäfte)	
Spenden von privater Seite	
Aktionen einzelner Schüler u.a.m.	= <u>DM 27 078.00</u>

Insgesamt konnten für die Lebra-Arbeit des Deutschen Aussätzigen-Hilfswerkes in Würzburg

DM 137 006.56

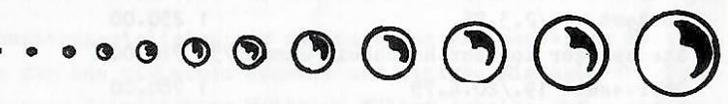
überwiesen werden.

Wir danken allen Pfarreien, allen Gruppen und Spenden sowie den Schülern des Johannesgymnasiums für diesen umfangreichen Einsatz und die gute Mitarbeit.

Auch das Deutsche Aussätzigen-Hilfswerk in Würzburg schliesst sich diesem Dank an. Es kann die in der weiten Welt eingeleiteten Hilfsmassnahmen zuversichtlich weiterführen.

Es danken auch die vielen Lebrakranken, denen durch diese Hilfe Heilung zuteil werden wird.

zusammengestellt
von P. Richard Ott



Kalendarium

- 8.5.75 - Fußballspiel Gruppe P.Schmitt-Oberstufe : 1 : 4
- 9.5.75 - Fußballspiel Lehrer - 13 a : 2 : 1
- 10.5.75 - Die Oberstufe erhält ihr eigenes Refektorium im Wirtschaftsgebäude.
- Abends statten Herr und Frau Jung der Oberstufe einen Besuch ab.
- Michael Müller besucht uns über das Wochenende.
- 11.5.75 - Fußballspiel MSS 11 - MSS 12 : 3 : 7
- 15.5.75 - F.J. Becker (MSS13) führt einen selbstgedrehten Film über das vergangene Jahr vor.
- 21.-22.5.75 - Mündliche Abiturprüfung
- 24.5.75 - Die feierliche Verabschiedung der Abiturienten in der Aula unter Mitwirkung des Blasorchesters.
- Die Gruppe P.Schmitt veranstaltet einen gemütlichen Abend mit Spießbraten.
- 25.5.75 - 5 Gitarrenspieler unter der Leitung von Fr. M. Kuntscher gestalten einen Gottesdienst mit modernen Liedern.
- Fußballspiel Oberstufe-Mittelstufe : 6 : 1
- 29.5.75 - Fußballspiel Oberstufe-Mittelstufe : 4 : 2
- 30.5.75 - Fußballspiel Gruppe P. Schmitt-Stolzenfelser „Thekenmannschaft“ : 5:2
- 1.6.75 - Das Blasorchester spielt in Weinähr anlässlich des Patronatsfestes. In Weinähr ist amtierender Bürgermeister Herr Reinhardt Seibel, ein ehemaliger Schüler unserer Schule. Ihm verdanken wir einen herrlichen Sonntag.
- Vom 24.5. bis 4.6. lag Alfons Meyer (MSS12) wegen einer Operation am Fuß im Krankenhaus. Ebenfalls einem Krankenhausaufenthalt mußte sich Peter Augst (MSS12) wegen einer Blinddarmpoperation vom 30.5. bis 13.6. unterziehen.
- 4.6.75 - Fußballspiel Gruppe P. Schmitt-Hauptschule Bendorf:5:0
- Die Klasse 10a aus der Gruppe von P. Egon zieht in die Oberstufe um.
- 5.6.75 - Fr. B. und Fr. M. Kuntscher, sowie Fr. Weber waren zu Besuch in der Oberstufe.



- 6.6.75 - Fußballspiel Oberstufe - Gruppe P. Schmitt : 3 :2
- 7.6.75 - Die Jonny Boys spielen auf dem Marktplatz in Oberlahnstein anlässlich einer Nachwuchswerbung für die Junge Union.
- 8.6.75 - 17.00 Uhr: Unser Musiklehrer Herr Peter Scholz lädt zu einem musikalischen Leckerbissen in die Aula des Johannesklosters ein. Vor überfülltem Saal kommt folgendes Programm zu Gehör: Streichquintett C-dur Michael Haydn (1737-1806) Streichquintett C-dur, KV 515 Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Klarinettenquintett A-dur, KV 581 Wolfgang Amadeus Mozart
- 14.6.-31.7.75- Sommerferien
- 14.6.-30.6.75 - Die „Tour d'Europe“ der Oberstufe
 - 1.8.75 - Beginn des neuen Schuljahres 1975/76
 - 2./3.8.75 - Frankreichfahrt der Orchester
 - 4.8.-11.8.75 - Studienfahrt der MSS 13 nach Berlin
 - 15.8.75 - Das Streichorchester fährt zu einer Probe der „Missa brevis“ von W.A.Mozart nach Rübenach.

Seit Beginn des neuen Schuljahres arbeitet in unserer Küche ein neuer Koch, Herr Stickel. Er hat uns schon in dieser kurzen Zeit von seinen Fähigkeiten restlos überzeugt.

Zitat eines Schülers: „Ein völlig neues Essgefühl.“

WENIGER ABITURIENTEN WOLLEN STUDIEREN

Möglicherweise durch die kritische Engpaß-Situation an den Universitäten und Hochschulen bedingt, wollen immer weniger Abiturienten studieren. Das ist das Ergebnis einer Erhebung des Statistischen Landesamtes von Nordrhein-Westfalen. Von 55.671 Abiturienten zwischen Rhein und Weser, die das Landesarbeitsamt Anfang dieses Jahres befragte, äußerten nur noch 80 Prozent eine feste Studienabsicht. 1972 waren es noch 91 Prozent. Auf keinen Fall studieren wollen acht Prozent der Befragten, womit sich diese Quote im Vergleich zu 1972 verdoppelt hat. Noch unentschlossen zeigte sich bei der Befragung jeder achte Abiturient. Vor drei Jahren war dagegen nur jeder 20. unschlüssig, ob er ein Studium beginnen sollte oder nicht. Von den zum Studium entschlossenen Abiturienten erstreben 26 Prozent einen Studienplatz in einem Numerus-clausus-Fach. (ids 6/7 1975)

Neuzugänge - Abgänge im Internat

Unterstufe Gruppe P. Dietmar

Neu hinzugekommen sind:

Thomas Klaas aus Waldbreitbach /Glockscheid

Markus Liefke aus Heimbach-Weiß

Vohs Joachim aus Sauertal

Christoph Wagner aus Walmerath, Limburg

Abgegangen ist:

Odo Jonas

Weiler/über Mayen

Hauptstrasse

Mittelstufe Gruppe P. Schmitt

Neu hinzugekommen ist Jochen Kuhl (9b) aus Simmern

Abgegangen sind:

Michael Thome

Manfred Zapp

669 St. Wendel

6689 Wiesbach

Pestallozi

Ackerstr. 7

Tel. 06851/3222

Tel. 06825/2438

Andreas Maxbauer

Antonius Maurer

53 Bönn / Bad Godesberg

6692 Oberthal

Matthias Grünewaldstr. 18

Hauptstr. 25

Mittelstufe Gruppe P. Egon

Hans Werner Scherer

Reiner Röhrig

Gabriel Nosbysch ~~Käif~~ Mallmann

6611 Sotzweiler/Saar

5402 Dreiß-Karden 1 5521 Ehlenz

5401 Emmelshausen

Lebacherstr. 21

Bahnhofstr. 111

Dorfstr. 18

Bahnhofstr. 2

Tel. 06747/254

Oberstufe Gruppe P. Dehm

Hinzugekommen ist Roger Salker (MSS11) aus Zell an der Mosel.

Wer Lernen soll, braucht
gute Bücher
aus der Buchhandlung **MENTGES**
Lahnstein, Tel. 02621-2537



WIE MAN LERNT DURST ZU BEKÄMPFEN-ODER-EINE STUDIEN FAHRT NACH BERLIN

Es war am Morgen des 4. August: In der Eingangshalle des Koblenzer Hauptbahnhofs standen sie mit Koffern und Reisetaschen, die Schüler der MSS 13 und ihre vier Begleiter, voller Erwartung, was die achttägige „Studienfahrt“ nach Berlin wohl bringen würde. Eine zehnstündige Bahnfahrt bei größter Hitze stand am Anfang. Dann die Ankunft in Westberlin, Bahnhof „Zoologischer Garten“, und die Unterbringung im riesigen „Jugendgästehaus Central“. Am Abend schließlich gab es die ersten Erkundungsgänge nach in der Nähe liegenden Kneipen...

Am nächsten Morgen war eine Stadtrundfahrt angesetzt, bei der in - wie üblich - viel zu kurzer Zeit die obligaten Sehenswürdigkeiten absolviert wurden. Berlin - eine Stadt also wie jede andere? Nein! Auf Schritt und Tritt wird man sich bewußt, daß Berlin irgendwie anders ist: Nichts kann die bittere deutsche Vergangenheit besser verdeutlichen als die erschütternde Gedenkstätte Plötzensee, wo während des Dritten Reiches zahllose Widerstandskämpfer hingerichtet wurden. Und nirgendwo sonst zeigt sich die politische Gegenwart deutlicher als in Berlin, wo mitten durch die Stadt eine Mauer mit Wachtürmen und Panzersperren verläuft, die Stadtteile, Straßen und Plätze zerschneidet. Jenseits der Mauer liegt „die Hauptstadt der DDR“ - Ostberlin. Auch diesem Teil der Stadt galt unser Besuch. Der hypermoderne Alexanderplatz mit seinem 360 m hohen Fernsehturm mitten im Zentrum von Ostberlin ist nur die Schau-
seite.

An den übrigen Tagen standen mehrere Vorträge und Besuche des Reichstages, einiger Museen und des Planetariums auf dem Programm. Sportbegeisterte ließen sich natürlich das Bundesligaspiel Hertha BSC - 1. FC Köln (2:1) nicht entgehen.

Das Programm der 7-Tage-Fahrt war glücklicherweise nicht zu umfangreich, so daß noch genügend Zeit zur freien Verfügung blieb. Das war bei den hochsommerlichen Temperaturen gar nicht anders möglich. Nicht umsonst trugen an manchen Tagen Polizisten auf dem Kurfürstendamm Tropenhelme. Die Oberpriester aus Lahnstein hatte zwar keine Tropenhelme zur Hand, dafür suchten sie in den schattigen Eckkneipen Schutz. Der Umsatz der Westberliner Brauereien und Pinten soll daraufhin in der Zeit vom 4. bis 10. August sprun-

haft angestiegen sein. Dies war sicherlich ein wichtiger Erfolg der Studienfahrt, aber nicht der einzige. Man lernte auch Lehrer und Mitschüler näher kennen, und machte nicht zuletzt Studien darüber, wie man bei großer Hitze den Durst zu besiegen hat. Ist das nicht eine Studienfahrt wert?

Heinz Georg Müller, MSS 13

Anm. d. Red.: Der vorhergehende Artikel stammt von einem externen Schüler. Es würde uns freuen, wenn noch mehr externe Schüler Interesse an unserer Internatszeitschrift zeigen würden. Somit würde auch eine Möglichkeit geschaffen, das oft sehr falsche Bild von unserem Internat und dem Internatsleben abzubauen.

